

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Hauptstädten 1.50 M., bei den übrigen 1.20 M., beim Postbezug 1.50 M., mit Befreiung 1.20 M. Die monatliche Nummer wird mit 12 Bogen berechnet. — Die Expedition ist an Abbestellungen von früh 7 bis abends 7, an Bestellungen von 8 1/2 bis 9 Uhr geöffnet. — Geschäftsstunden der Redaktion abends von 6 1/2 bis 7 Uhr. — Telephon 274.

Insertionsgebühr: Für die gewöhnliche Korrespondenz oder deren Raum 20 Bsp., für Privatsachen in Merseburg und Umgegend 10 Bsp. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Kompilierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Rotizen und Melanzen außerhalb des Imperiums 40 Bsp. — Einnahme-Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. — Telephon 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 276.

Freitag, den 24. November 1911.

151. Jahrgang.

Deutschland wollte gar kein Gebiet in Marokko haben.

* Merseburg, 23. Nov.

In der Budget-Kommission des Reichstags hat am 20. und 21. ds. Ms. der Staatssekretär des Auswärtigen, v. Kiderlen-Wächter, ausführliche Mitteilungen über das Marokko-Abkommen gemacht. Die interessanteste Stelle war jedenfalls die, daß Deutschland einen Gebiets-Erwerb in Marokko überhaupt gar nicht beabsichtigt hatte und daß es, um das Sus-Gebiet zu besiedeln, an Siedlungsbauern gefehlt haben würde. Auch auf die „schwarze Gefahr“ kam er zu sprechen. Vorläufig fordert der neue Kolonial-Staatssekretär Solf, Lindquist's Nachfolger, für die hinzukommenden Gebiete am Kongo 2 1/2 Millionen M.

Es wird berichtet: Der Staatssekretär erörterte schließlich noch die Frage, aus welchen Gründen wir von einer Gebiets-erwerbung in Marokko nichts wissen wollten. Zunächst müsse man bedenken, daß wir uns eine große Last aufgeladen hätten. Der französische Einfluß in Marokko sei sehr stark. Zum mindesten hätte Frankreich von dem benachbarten Algerien aus seinen Einfluß stets in einem Deutschland ungünstigen Sinne geltend machen können. Dann aber hätten sich eine Weisung auch in Marokko selbst eventuell sehr erhebliche Schwierigkeiten entgegengestellt. Man brauche in dieser Beziehung in nur an die gegenwärtigen Vorgänge in Tripolis zu erinnern. Weiter frage es sich auch, was wir mit Marokko hätten anfangen sollen. Marokko werde immer als Siedlungsland hingestellt. An deutschen Bauern haben wir selber keinen Ueberfluß, und man bedenke, mit welchen Schwierigkeiten der deutsche Bauer in Südmarokko zu kämpfen haben würde. Zunächst mit klimatischen. Außerdem aber würden sich Schwierigkeiten aus den Besitzverhältnissen an Grund und Boden ergeben, die äußerst kompliziert seien.

Weiter werde hervorgehoben, daß Frankreich Marokko als Refugiumswelt benutzen könne, es werde von der „schwarzen Gefahr“ geiprochen. Zunächst aber müsse Frankreich, selbst wenn sich der Gedanke der Schaffung einer afrikanischen Armee würde verwirklichen lassen, im Falle eines Krieges aller Wahrscheinlichkeit nach immer noch mehr europäische Truppen in Marokko stehen lassen, als es aus der Kolonialarmee nach einem europäischen Kampfplatz hinüberziehen könnte. Sodann sei es zum mindesten sehr fraglich, ob die Franzosen in absehbarer Zeit in Marokko die allgemeine Wehrpflicht würden zur Durchführung bringen können. Höchst wahrscheinlich würde ebenso wie bisher in Algerien das Bedenken bleiben, daß man eine Armee gegen sich selbst schaffe.

Endlich werde immer gesagt, die deutsche Montanindustrie

würde in zwanzig bis dreißig Jahren nicht mehr genügend Rohmaterial zur Verfügung haben, und in Marokko, namentlich im Susgebiete, gäbe es reiche Erzschätze. Für diesen Fall habe man sich entsprechend gefehert. Die deutsche Politik hat in jeder Beziehung ihr Ziel erreicht, das von vornherein darauf gerichtet war, unter Anerkennung des politischen Einflusses der Franzosen in Marokko bessere Garantien für die offene Tür zu erlangen, und für den durch die Verlegung der Algeiras-akte begangenen Rechtsbruch Frankreichs um Kompensationen durch Abtretung kolonialen Gebietes zu sichern. Man möge dabei auch bedenken, daß die Franzosen um französisches Gebiet abgetreten hätten, während wir nur Rechte ausgegeben, die wir mit anderen Mächten teilen. Was die Spanien-angelegenheit, so müsse man abwarten, wie die Franzosen sich mit diesen auseinanderzusetzen würden. Deutschland könne der Entwicklung der Dinge mit großer Ruhe entgegensehen.

* Berlin, 21. Nov. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission stellte Gouverneur Dr. Solf fest, das Gerücht, er sei mit dem Kongo-Abkommen nicht einverstanden, entspreche nicht den Tatsachen. Ein ganz zutreffendes Urteil über den Wert dieser Kolonie könne noch nicht abgegeben werden. Vorläufig würden 2 1/2 Millionen M. in den Etat eingestellt werden. Staatssekretär Wermuth teilte mit, der französische Kongoaet-weise eine Einnahme von 6 Millionen aus der Kolonie und einen Zuschuß des Mutterlandes von 1 1/2 Millionen Franks auf. Außerdem habe Frankreich für den Kongo eine bisher nur teilweise gegebene Anleihe von 21 Millionen Franks auszuwerfen.

Die Wirren in China.

Das Gemischel in Sianfu.

* Peking, 21. Nov. Ausländische Missionare haben hier die Nachricht herorgebracht, daß bei einem Gemischel in Sianfu (Provinz Schensi) Ende Oktober eine Anzahl von Weissen ermordet worden sei, u. a. eine Missionarin namens Bedmann mit ihrem Kind, ein im Dienst der chinesischen Post stehender Deutscher namens Henne nebst Familie und noch andere Ausländer. Die Staatsangehörigkeit der Missionarin Bedmann ist noch nicht bekannt. Es sind schnelle Ermittlungen eingeleitet, um den Tatbestand festzustellen.

* Peking, 21. Nov. Schwedische Missionare, die gestern abend in Tientsin eintrafen, berichten, daß in Sianfu die Schulvorsteherin Frau Bedmann und fünf Kinder von Ausländern ermordet worden seien; ebenso ein im chinesischen Postdienst stehender Deutscher und viele hiesige Mädchen. Viele Ausländer haben auf den Rat der Konsuln Flucht genommen.

Längs der Küste Chinas läßt uns nun der Dampfer hin, und am letzten Tag des Oktobers sind wir draußen in der Bahn des Nordostmonsums. Die See geht hoch, aber da wir den See-egang gerade entgegen haben, stampft das Schiff nur wenig. Der Wind ist aber so stark, daß man sich nicht auf Deck aufhalten kann, und dieser regelmäßige Wind weht nun hier ein halbes Jahr! Es heult und stöhnt um das Schiff herum, alle Zeitdauer werden abgenommen, damit sie nicht in Felsen fliegen, und je weiter es nordwärts geht, um so höher wird es; will man eine Weile in dem feinen Sprühregen der Wellen stehen, um die grünen, weißschäumenden Wogen zu betrachten, die uns mit dumpfem Getöse entgegenrollen, so braucht man einen Ueberzieher. Und doch wegen sich bei diesem hohen See-egang chinesische Fischerboote bis hier hinaus, und ihre Befahrung manövriert mit diesen kleinen Rähnen und mit ihren Netzen fabelhaft sicher und geschickt.

Am Ofen haben wir jetzt die große Insel Formosa, die vor sechzehn Jahren von Japan erobert wurde. Sie bezeichnet die Grenze zwischen dem Südchinesischen und dem Ostchinesischen Meer, das weiter nördlich in das Gelbe Meer übergeht. Und nun betrachten wir auf der Karte die bogenförmigen Inselgruppen, die dem Festland vorgelagert sind. Sängen sie nicht da wie im Sommer Wäldergründen vor der Tür eines Guts-hofes! Der Südsee sind die Philippinen, die Luzon-Inseln, die japanischen Inseln, die Kurilen und die Aleuten. Jede solche bogenförmige Inselgruppe ist ein Wellenbrecher gegen den Stillen Ozean, und jede umfaßt ein Binnenmeer. Die beiden südlichsten Binnenmeere haben wir schon kennen gelernt, die nördlichen sind das Japanische Meer, das Ostchinesische Meer und das Beringmeer.

(Schluß folgt.)

* Peking, 21. Nov. Die Gefandtschaften haben noch keine Maßnahmen getroffen, sie beraten jetzt über die Lage. Ohne ein starkes Expeditionstörps kann indessen außerhalb des Bereichs der auf dem Jangtse liegenden Kanonenboote nichts getan werden. Die meisten Gefandtschaften rieten ihren Staatsangehörigen vor drei Wochen, sich aus dem Innern des Landes zurückzuziehen. Viele folgten diesem Rat jedoch nicht, und andere landten nur ihre Frauen und Kinder fort.

* Berlin, 21. Nov. An hiesiger amtlicher Stelle ist bisher eine Bestätigung der Nachricht von der Ermordung Deutscher in Sianfu nicht eingetroffen. Man darf annehmen, daß es sich nur um ein Gerücht handelt, das auf dem Wege der Vermittlung durch viele Personen aufgekauft worden ist.

* Peking, 21. Nov. Die Ausschüßigen der Provinz Schensi stimmten dem Plane zu, daß Quanshital Präsident der Republik werden sollte, verlangen aber, daß er die Mandchus ver-lasse. Das von den Ausschüßigen eingeleitete Auswärtige Amt hat dne Konjunkt mitgeteilt, daß 14 Provinzen auf der Konferenz in Wuhsung vertreten sein werden. Die republikanischen Behörden sichern die Zahlung der Kriegsschadigung und der Anleihen, die vor der Proklamierung der Republik abgeschlossen worden sind, zu.

Italien und die Türkei.

* Tripolis, 21. Nov. Bei Tobruk feuerten am 18. d. M. Batterien aus zwei Schanzen auf ein arabisches Lager auf einer Entfernung von 3800 Meter. Das Feuer aus der einen Schanze zerstörte vollständig das Telegraphengebäude und eine in der Nähe liegende Verhauung, hinter der sich die Kraber ansammelnd für einen Nachgriff sammelten. Die Kraber flohen, verfolgt von dem Schrapnellfeuer aus der anderen Redoute. Nach Abgabe von 44 Schuß wurde das Feuer eingestellt. Während der Nacht und am selben Tage kam es zu einem lebhaften Kampf bei Derna. Der Feind hatte sich unter dem Schutz der Dunkelheit genähert, wurde jedoch durch ein sehr lebhaftes Gemehr- und Mitrailleurfeuer sowie durch die bis zu unserer Redoute vorgebrachten Landungsgeschütze zurückgeworfen. Von Benghast und Homs ist nichts Neues gemeldet worden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 22. Nov. (Sofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser weilt in Donaueschingen. Nähere Nachrichten liegen nicht vor.

* München, 21. Nov. Im Zusammenhang mit der derzeitigen politischen Lage wird in den „Münchener Neuesten“ nachstehendes Handschreiben des Prinz-Regenten Luitpold an den Ministerpräsidenten veröffentlicht: „Aus der Presse entnehme ich, daß vielfach die Auffassung herrscht, das Staatsministerium sei in seinen Maßnahmen mitemer durch die Rücksichtnahme auf Meine Person behindert. Ich wünsche, daß einer derartigen Auffassung auf das bestimmteste entgegengetreten wird. Ich war und bin jederzeit bereit, Vorschläge, die das Ministerium der Sachlage entsprechend erachtet, entgegenzunehmen, und beantrage für Meine Person keinerlei Schonung bei der Entscheidung der Regierungsvorgänge. — Ich ermähne Sie, von diesem Schreiben jedermann gegenüber Gebrauch zu machen. — München, den 10. November 1911. — gez. Luitpold, Prinz von Bayern.“

* München, 21. Nov. Hier wurden gestern bei der turnus-gemäßen Einrichtermuerung von 20 Gemeindebevollmächtigten für die ausgetretenen 12 Liberalen, 5 Zentrumslente und drei Sozialdemokraten nach dem Proportionswahlverfahren 6 Liberale, 8 Sozialdemokraten, 4 vom Zentrum, ein Antisemit und ein Hausbesitzervertreter neu gewählt. Zentrum und Antisemiten hatten verbundene Listen. Von 43,586 wahlberechtigten Bürgern haben 36,358 abgestimmt. Das Gesamt-stimmengium von 60 Stadtverordneten, in dem die Liberalen bisher noch die Hälfte, Sozialdemokraten und Zentrum je 14, die Hausbesitzer und Antisemiten je einen Vertreter hatten, wird nunmehr aus 24 Liberalen, 19 Sozialdemokraten, 13 Zentrum-anhängern, zwei Hausbesitzern und zwei Antisemiten bestehen.

Cotales.

* Merseburg, 23. Nov.

* Berichtigung. Die vorige Dienstags-Ausgabe sollte die Nummer 274, nicht, wie in einer Anzahl Exemplare gedruckt ist, Nr. 272 tragen, und natürlich die Datum-Seite Dienstag, den 21. November.

* Zu den Stadtverordneten-Wahlen. Der Hausbesitzer-Berein hat in seiner vorgestrigen Sitzung für die zweite Abteilung eigene

Dem Nordostmonsum entgegen.

Von Sven Hedén.*)

Hundertfünfzig Kilometer westwärts von Hongkong liegt Kanton, die zweitgrößte Stadt Chinas, nahe der Mündung zweier Flüsse, die offene Straßen in das Innere des Landes hinein bilden. Daher ist Kanton nach Schanghai die wichtigste chinesische Handelsstadt. Von Kanton werden die größten Massen der berühmten chinesischen Seidenstoffe ausgeführt, und die Seidenweberei, die Porzellanmanufaktur und die Papierfabrikation stehen hier auf bedeutender Höhe. Kanton ist einer der etwa vierzig Vertragshäfen Chinas, das heißt der Häfen, die auch Ausländern offen stehen. Es hat 900 000 Einwohner, ist die Hauptstadt der südlichen der achtzehn Provinzen Chinas und der Sitz eines Bischofs. Seine Straßen sind so eng, daß keine Wagen hindurchfahren können, und ein großer Teil der Bevölkerung lebt in Boothäusern, die an eingerammten Pfählen im Fluß befestigt sind. Eine 2000 Kilometer lange Eisenbahn verbindet Kanton mit Peking, der Hauptstadt des chinesischen Reiches.

*) Eine Weltreise mit Sven Hedén — das ist das Neueste auf dem Büchermarkt. Der berühmte Forscher hat ein Volk- und Jugendbuch unter dem Titel „Von Pol zu Pol“ geschrieben, das soeben bei Brockhaus in Leipzig erscheint, und dem wir das obige Kapitel entnehmen. Eine Weltreise für 3 M. — denn mehr kostet das mit Abbildungen und Karten vorzüglich ausgestattete Werk nicht! Und zwar eine Fahrt um die flüssige Kugel der Erde, durch Ozeane, Äfen und Australen, wer möchte da nicht mit, ob alt oder jung? Besonders wenn ein so glänzender Schriftsteller wie Hedén die Wunder der Welt in prägnanten Redensarten, novellistischen Episoden und hinreißenden Schilderungen vor uns ausbreitet! Kurz: ein in jedem einzelnen seiner 72 Kapitel selbständiges Buch, das für das diesjährige Weihnachtsgeschenk von uns ausbreitet! Kurz: ein in jedem einzelnen seiner 72 Kapitel selbständiges Buch, das für das diesjährige Weihnachtsgeschenk von uns ausbreitet! Kurz: ein in jedem einzelnen seiner 72 Kapitel selbständiges Buch, das für das diesjährige Weihnachtsgeschenk von uns ausbreitet! Kurz: ein in jedem einzelnen seiner 72 Kapitel selbständiges Buch, das für das diesjährige Weihnachtsgeschenk von uns ausbreitet!

Randkandidaten aufgestellt, nachdem er an der Spitze, Dies auch für die dritte Abteilung zu tun, gerade noch eben vorüber gekommen ist. Die Mandate der in der dritten Abteilung Auscheidenden sind samt und sonders gefährdet. Werden die Herren wieder gewählt, so ist die Aufstellung eigener Hausbesitzer-Kandidaten nicht von gleicher Bedeutung, als wenn diese Herren ausfallen. Dann will man sie in die zweite Abteilung vorschreiben, und dann wird die Sache wegen der Hausbesitzer-Kandidaten kompliziert. Aus der dritten Abteilung scheiden aus die Herren Grempler, Klug und Hübel. (Herr Ober-Sekretär Krüger ist bereits freiwillig ausgeschieden.)

* Der Haus- und Grundbesitzer-Verein hielt vorgestern, Dienstag, abend im „Herzog Christian“ eine Generalversammlung ab, welche sehr gut besucht war. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann Körncke, begrüßte die Erschienenen und nachdem, nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung, einige geschäftliche Mitteilungen des Beframteten worden waren, ging man zum ersten Punkt der Tagesordnung: Schreiben des Zentralverbandes Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine bez. der „Unfall-Haftpflichtversicherungen“ über. Herr Prof. Dr. Meißner erläuterte diesen Punkt und hob hervor, daß der f. St. mit der Vaterländischen Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld — jetzt „Nordstern“ — abgeschlossene Vertrag für unsere Verein und seine Mitglieder ein recht günstiger sei. Er betonte, daß auf Grund des Vertrages den Vereins-Mitgliedern bei Schadensfällen bedeutend höhere Sätze als den Hausbesitzern, die Nicht-Mitglieder seien gewährt würden. Auch seien die zum Hauseigentum gehörenden Personen in die Versicherung mit eingeschlossen, ferner erstrecke sich die Versicherung auf alle gesundheitsfördernde, bezw. Gesundheitschäden, welche durch Hausfeuchte von den Mietern oder Angehörigen derselben zugefügt würden. Nichtmitglieder des Hausbesitzervereins genossen auch diese Vorteile nicht. Da von seiten des Zentralverbandes noch keine weiteren Unterlagen bezüglich der Verbilligung der Prämien z. vorkamen, die Angelegenheit also noch nicht als verhandlungsfähig angesehen wurde, beauftragte man den Vorstand, dieselbe im Interesse aller Mitglieder im Auge zu behalten und in der nächsten Versammlung hierüber Bericht zu erstatten. Herr Regierungsbeamter Tschick benutzte diese Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß es ratsam sei, sich für 1. M. jährlich nicht nur diese Vorteile, sondern auch viele andere durch Beitritt zum Verein zu sichern und appellierte an alle Hausbesitzer, welche dem hiesigen Vereine noch fern ständen, sich demselben als Mitglied anzuschließen. — Ueber einige andere Angelegenheiten, betr. Wohnschwerdrecht privater Natur, wurde Bescheid gefaßt. — Hierzu folgte die Besprechung über die bevorstehenden „Stadtwahl-ordnungen“. Der Herr Vorsitzende beantragte, heute einen Bescheid herbeizuführen, ob sich unser Verein, der bisher in der Kandidatenfrage stiefmütterlich behandelt worden sei, eigene Kandidaten — ohne Rücksicht auf die bereits von dem Bürgerausschuß vorgeschlagenen — aufzustellen gewillt sei. Es wurde dies beschlossen. Herr Wenzel warnte und bat dringend, an der Kandidatenliste der 3. Abteilung, wie sie von anderer Seite aufgestellt worden sei, nicht zu rütteln, es könnte dies sonst leicht unliebsame Folgen haben. Gefährde es bei der 2. Abteilung, so hätte er nichts dagegen einzuwenden. Herr Gärtnermeister Schwarz schloß sich diesen Ausführungen an und legte derselben noch allen Wählern nicht nur der 2., sondern auch der 3. Abteilung, welche Hausbesitzer sind, dringend ans Herz, ihrer Pflicht bei der Wahl zu genügen, der Sieg würde dann nicht ausbleiben. Mehrere andere Herren sprachen sich im gleichen Sinne aus. Einige sprachen noch über den „engeren“ und „weiteren“ Ausschluß, die sich für die Stadtwahl-ordnungen-Wahlen gebildet haben. Dann wurde beschlossen, nur für die 2. Abteilung eigene Kandidaten aufzustellen, und wurden folgende Herren zu Kandidaten nominiert: Privatier Vollrath, Kaufmann Leichmann, Rechtsanwalt Dr. Rabenacker, Bauunternehmer R. Schreyer, Kaufmann F. Körncke, Bäckermeister Aug. Preußner, Gärtnermeister D. Schwarz. Bezüglich der 1. Abteilung wurde kein Bescheid gefaßt. Gegen 12 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

* Merseburger Musikverein. (Wegen Platzmangels zurückgestellt.) Wie sehr die Beiträgen unseres Musikvereins auch in unserer großen, durch Kunstgenüsse veredelten Nachbarstadt Halle gemüßigt werden, ersehen wir zu unserer Freude aus den dortigen Zeitungen. So berichtet der Musikkritiker der Halle'schen Zeitung, Professor W. Kaiser, über das letzte Konzert Folgendes: Der Merseburger Musikverein hat für diesen Winter 4 Konzerte angekündigt. Zum ersten waren die Herzogliche Hofkapelle aus Dessau unter Herrn Hofkapellmeister Franz Mitore und Herr Professor Henri Marteau als Gäste geladen. Man konnte also mit großer Bestimmtheit annehmen, daß der Verlauf ein glänzender sein würde. In der Tat erfüllten sich selbst die hochgepanneten Erwartungen. Der Eindruck, den das schöne Konzert hinterließ, war tief und mächtig. Herr Professor Marteau ist Geiger von Welt. Er spielte das Konzert „Aur von Mozart mit herrlichem Ton und in echtem klassischem Stil. In einer Suite eigener Komposition bot er den zahlreich Hören Gelegenheit, seine unergreiflich sichere Fertigkeit und sein fortwährendes Temperament zu bewundern. Die Suite verlangt als Solisten einen charaktervollen Musiker, der im Besitz aller technischen Mittel ist; und diese Bedingung erfüllte niemand besser als der Komponist selbst. Was die Suite an künstlerischen Werten aufweist, ist nicht so leicht geschilbert. Soweit man nach einmaligem Anhören sagen kann, ist sie ein tüchtiges Werk mit einem gewissen Zug ins Große. Einzelne Sätze, wie das frische Präludium, das erste Regitativ und die Variationen ragen in Form und Gehalt über den Durchschnitt hinaus. Als Ganzes ist aber die Suite zu lang, namentlich in dem Schlussparto, das doch stellenweise zu viel Barockes aufweist. In der Instrumentation geht Herr Marteau eigene Wege. Er gibt dem Orchester knifflige Aufgaben und verlangt von den verschiedenen Gruppen das Höchste an Können und Intelligenz. Trotzdem erreicht er kein befriedigendes Gesamtbild, weil die Einzelsätze oft nicht tief genug sind und die Effekte sich häufen. Merkwürdig ist seine Bevorzugung der tiefen

Instrumente. Ihre Tätigkeit trägt jedoch nicht zur Frische der Farben bei, sondern hat eine gewisse Unklarheit des Sages zur Folge. Die Dessauer Hofkapelle bewältigte das schwierige Werk ganz ausgezeichnet und trug erheblich dazu bei, den Komponistenruhm Herrn Marteau's sicherzustellen. Am selbständigen Orchesterwerken waren die Duvertüre zu Collins Trauerpiel „Coriolan“ von Beethoven und die vierte (romantische) Sinfonie von A. Bruckner vorgelesen. Der finstere Groll und der unbändige Trost, mit dem Beethoven seinen Helden ausstattet, kam in der Wiedergabe, die die Dessauer Hofkapelle unter ihrem genialen Leiter, Herrn Franz Mitore, der Duvertüre widmete, prächtig zum Ausdruck. Noch höher ist wohl die physische und geistige Leistung gut bemerkt, die Musiker und Kapellmeister mit der Sinfonie von Bruckner vollbrachten. Das großartige Werk, das die erstaunliche schöpferische Kraft, die in dem solange verkannten Bruckner lebte, in jedem Satze siegreich verkündet, gelangte in wunderbarer Vollendung zur Ausführung. Herr Hofkapellmeister Mitore verstand es vorzüglich, den architektonischen Aufbau übersichtlich zu gestalten und jeden Takt mit Geist und Leben zu erfüllen. Herrlich gelangen die grandiosen Steigerungen, in deren Anlage Bruckner Meister ist. Die Mitglieder der Dessauer Hofkapelle bewähren ihren ausgezeichneten Ruf. Sie folgten den Absichten ihres Dirigenten mit Sorgfalt und gepannter Aufmerksamkeit. Selbst die gewaltigsten Fortissimi schritten im Brunnentümel der Klangschönheit dahin. Es war deshalb nicht verwunderlich, daß das zahlreiche Publikum in begeisterter Beifall ausbrach. Und in dem Generalanzeiger heißt es u. a.: Die alte Bischofsstadt ist Halle mindestens voraus; denn von allen Orchestern, die wir jetzt hier hören, kann man nicht eins der musterhaftig disziplinierten, höchsten Klangschönheit entfaltenden Dessauer Hofkapelle ebenbürtig zur Seite setzen.

* Tirol-Theater. Wie bekannt, ist für nächsten Sommer die Aufführung von Operetten in Aussicht genommen, und wird diese sich hoffentlich — finanziell — hier halten können. Auch für nächsten Montag ist die Aufführung einer solchen, geplant, die Zuhörer sollen einmal lachen, gründlich lachen. Zur Ausführung kommt die Operette „Polnische Wirtschaft“. Zur vierhundertsten Aufführung in Berlin schrieb der dortige „Vol. Anz.“ u. a. folgendes: „Im Tia-Theater feierte gestern die erfolgreiche Operette „Polnische Wirtschaft“ ihren 400. Geburtstag. Das glänzend aufgebaute Stück hat in den Tagen seiner Herrschaft nichts von seiner ursprünglichen Frische eingebüßt, im Gegenteil, der jubelnde Beifall, das unaussprechliche Gelächter über die vielen tollen Einfälle, lustige und nachhaltiger als am Breitenabend Verfasser und Darsteller wurden unzählige Male gerufen und der Beifall wollte kein Ende nehmen.“ — Durch Engagement erster Operettenträfte ist es der Direktion Brodel u. Siegemann ermöglicht, eine wirklich gute und abgerundete Aufführung zu bringen.

Elektrische Stromversorgung der Stadt Merseburg.

Den in der letzten Stadtwahlordnung für Verlesung gebrachten Brief des Herrn Heberer, gerichtet an das Stadtwahlordnen-Kollegium, bringen wir nachstehend wörtlich zum Abdruck; er lautet:

Der ergebene Interzessionsbittet der wohlhab. Stadtwahlordnenverammlung im Interesse der Stadt und der selbsterigen Stromabnehmer folgendes unterbreiten zu dürfen. Die Stadt wird bisher versorgt durch ein Gleichstromnetz mit der durchaus zeitgemäßen Spannung von 2. 220 Volt. Wenn auch infolge ungunstiger Lage der heutigen Centrale und der Anzulänglichkeiten des Reges große Uebelstände bestehen, so steht doch nach übereinstimmendem Urteile angelegener Firmen und Sachverständigen fest, daß diese Fehler mit normalen Mitteln beseitigt werden können.

Mit Schreiben vom 6. 4. 11. erhielt ich vom Sachverständigen der Stadt Herrn Civ.-Ing. Fißhinger die Aufforderung, Preise für Drehstrom von bis 15 000 Volt Spannung abzugeben. Aus den meiner Beschwerde vom 13. 10. an, den wohlhöf. Magistrat gerichtet, beigefügten Anlagen bitte ich entnehmen zu wollen, daß ich mir alle Mühe gegeben habe, den vom Herrn Sachverständigen entwickelten Plan der Stromversorgung der Stadt soweit kennen zu lernen als zur Bearbeitung einer sachgemäßen Drehstrom-Offerte einerseits und zur Wahrung der Interessen meines Gleichstromangebotes andererseits erforderlich ist.

Diese Unterlagen habe ich nicht erhalten. Was ich erhielt läßt günstigen Falles das Richtige raten. Das Urteil eines Sachverständigen muß doch auf einer Zusammentragung aller in Frage kommenden Vorbedingungen und Unterlagen über den derzeitigen Konsum und seine Weiterentwicklung und mindestens einem Generalplan der zukünftigen Anlagen beruhen, wenn nicht an die Stelle des Urteils das Gutachten treten soll. Die Stellungnahme des Herrn Fißhinger, mir dieses Material vorzuenthalten, wirkte befremdlich. Die ungewöhnliche und für meine Verhältnisse durch Nichts zu rechtfertigende Spannung von 15 000 Volt gab einen Fingerzeig. Das Resultat der Nachforschungen habe ich in Gestalt eines Briefes dem Herrn Bürgermeister Dr. Haake überreicht. Aus diesem Briefe geht hervor, daß der Sachverständige bei einem Teile der Drehstrom offerierenden Gruppe, nämlich den Elektrochemischen Werken zu Ammendorf (Filiale der Chemischen Fabriken Budau), welche die Centrale für Saalkreis und Bitterfeld besitzen, persönlich interessiert ist.

Auf Anregung des Herrn Bürgermeisters sollte heute eine mündliche Verhandlung zwischen meinem Sachverständigen und Herrn Fißhinger in Dresden stattfinden. Angefaßt der vorerwähnten Sachlage bat ich den Herrn Bürgermeister um Stellung eines städtischen Verhandlungsteilnehmers. Dieser Antrag wurde leider abgelehnt.

So befinde ich mich in der Zwangslage, mich zunächst in dieser Form an die Bürgerstadt wenden zu müssen. Mit mindestens demselben Rechte wie Herr Fißhinger hätte auch mein Sachverständiger Herr Obergeneur Korn hier, dessen wissenschaftliche Befähigung durch seine Tätigkeit als Lehrer am Technikum und dessen praktische Befähigung durch die unter seiner Mitwirkung bzw. Leitung erbauten gleichartigen Anlagen erwiesen ist, mit der Beratung der Stadt betraut werden können.

Benannter kennt die hiesigen Verhältnisse und hätte zugleich die Interessen eines der größten, wenn nicht überhaupt des größten Stromabnehmers zu wahren. Soll aber mir gegenüber ein völlig uninteressierter Sachverständiger seines Amtes walten, so muß ich bitten, daß das Gleiche auch für alle übrigen Bewerber gilt.

Ohne Herrn Fißhinger anders als sachlich entgegenzutreten zu wollen, muß gefagt werden, daß es als eine wenig sachliche Begründung für die Einführung von Drehstrom angesehen werden muß, wenn Herr Fißhinger im Schreiben vom 6. 4. jagt: „Da die Mehrzahl der Bewerber Drehstrom anbietet, so habe ich den Normalvertrag auf Drehstromlieferung abgefaßt. Was man nicht brauchen kann, ist umsonst zu teuer. Die Wahrheit dieses alten Sprichwortes, läßt sich aus folgender kleinen Rechnung auch für diesen Fall erweisen.

Nachdem was aus den Bedingungen für die Stromlieferung in und zwischen den Zeilen gelesen werden kann, sind folgende Ausführungen möglich:

a) Es wird Drehstrom bezogen, in Gleichstrom verwandelt, um Regelanprüche der heutigen Stromabnehmer zu vermeiden und das Netz zu verwenden. Es wird nur eine Umformerstation und zwar in ähnlich günstiger Lage wie die Rischmühle, d. h. in der Nähe des Marktes errichtet. Weitere Umformstationen würden die Bau- und Betriebskosten wesentlich erhöhen.

Grundverwerf für die Umformstation. Günstigsten Falles ist ein Stück Hofraum zu erwerben, auf dem dieselbe erbaut werden kann. Wahrscheinlich wird aber auf gefärrte Rechte Wert zu legen sein, so daß auch Gebäude zu erwerben sind. Im ersten Falle wären 300 qm à 15 M = 4500 M, im Letzteren vielleicht mehr nötig als 50 000 M. Dieser Kosten sei im Mittel eingerechnet mit M 20 000. — Gebäude und Fundamente M 25 000. — 1 Umformerjäh 200 KW Drehstrom/Gleichstrom 1 Rezervejäh 200 KW Drehstrom/Gleichstrom 1 Schaltanlage mit Zentralen-Beleuchtung M 75 000. — 1 Accumulatorbatterie ca. 500 Amp. Stunden M 30 000. — 1 Zufuß-Motor und Dynamo meist Schaltanlage — M 10 000. — 1 Schaltstation nach § 3 der Stromlieferungsbedingungen mit 2 Transformator, von denen allerdings nur für einen Platz vorgesehen ist. Grundverwerf 15.10 m = 150 qm à 6.50 M 1 000. — 2 Transformator für obige Leistung mit Schaltanlage M 15 000. — 2 Verbindungsabel ca. 500 m Länge angemessen, je nach Spannung 10 = 30 000 M geschätzt M 15 000. — Summa M 191 000. —

Rechnet man bei dem komplizierten Betriebe mit 1 Betriebsleiter M 5000. — 2 Maschinen M 3600. — Unterhaltungskosten, Paß, Schmiermaterial, Heizung M 1900. — Unfall und sonstige Versicherung M 500. — zusammen M 11 000. — Verzinsung und Amortisation von 191 000 M mit 8%, ergibt M 15 300. — Summa M 26 300. —

Es sind also jährlich ohne Stromeinkaufspreis schon 26 300 M aufzuwenden, bevor der Strom ins Netz fließen kann. Wie aus der Fortsetzung dieser Rechnung sich ergeben würde, ist mit einem entsprechend höheren Verkaufspreise als in meinem Gleichstromangebot und daher mit geringerer oder keiner Konsumsteigerung zu rechnen. Et. Brief des Herrn Fißhinger vom 3. 10. ist mit einem Konsum von jetzt 130 000 — 150 000 KW zu rechnen. Bei 150 000 KW Stunden betrüge der Zufußjah 26 300 × 100 durch 150 000 = 17,5 Pfg.

Bei einem Konsum von 150 000 KW Stunden gebe ich it. Angebot vom 19. 7. 10. die KW Stunde zu 13 Pfg. ab. Also ist der bezogene Drehstrom „umsonst“ noch 4,3 Pfg. zu teuer.

b) Könnte man den bestehenden Gleichstrombetrieb belassen und neue Anschlüsse mit Drehstrom installieren. Ein solcher Gedanke ist aber wegen der hohen Kosten des doppelten Reges und doppelten Betriebes nicht ernstlich diskutabel. Er könnte nur in der Weise aufzufassen sein, daß die Gleichstromabnehmer allmählich so vererät werden sollen, daß sie zu Drehstrom übergehen. Ein solches Verfahren wäre für eine Stadt unwürdig.

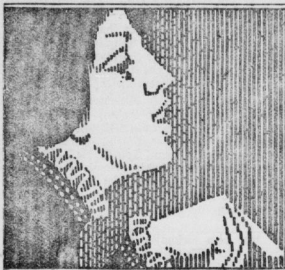
c) Einführung reinen Drehstrombetriebes. In diesem Falle müßte aber völlig das Netz umgewandelt werden, auch müßten sämtliche ca. 100 Motoren und etwa 500 Zähler auf Kosten der Stadt ausgewechselt werden. Die Kosten werden jene des Falles a noch übersteigen. Damit ist wirtschaftlich auch über diesen Fall das Urteil gesprochen. Es ist aber noch ein anderes wesentliches Moment zu berücksichtigen. Gerade die größeren Abnehmer werden einen solchen Umsturz kaum mitmachen und sich eigene Anlagen schaffen. Auf diese Weise wird der Konsum noch kleiner werden als er ohnehin ist.

Von den in den Stromlieferungsbedingungen erwähnten Großkonsumenten ist vorläufig hier nichts zu hören. Die Rücksicht auf solche Möglichkeiten wirkt mehr erfreulich als überzeugend. In meinem Ergebenen vom 10. 10. habe ich schon auf diesen Umstand hingewiesen. Die im Falle a angeführten Kreise der elektrischen Einrichtung stellen ich ergebenst anheim, zur Kontrolle von einer Elektrizitätsfirma mit Ausführungsverbindlichkeit einholen zu wollen. Es wird sich ergeben, daß dieselben normalen Verhältnissen gemäß sind. Mein Sachverständiger ist nach wie vor bereit, vor den städt. Körperschaften auch in Gegenüberstellung mit einem Sachverständigen diese Ausführungen zu ergänzen und mit weiteren Daten zu belegen.

Ich schließe meine Ausführungen mit der ergebenden Bitte um vorurteilslose und gerechte Würdigung meines Angebotes, dessen Vorteile in seiner günstigen natürlichen Lage begründet sind. — Ergebenst Heberer.

Gartenstadt — Stopau.

Man schreibt uns: Nachdem längst die Ortsgruppe Halle der Deutschen Gartenstadt-Bewegung gebildet worden ist, welche in datenswerter Weise die Ausstellung von Häusern und Zimmereinrichtungen in der Hammerstraße, Gutsjahrstraße, eingerichtete hat, ist nun auch in Stopau, an der Elektr. Bahn Halle-Merseburg gelegen, eine größere Anzahl von Interessenten zur Bildung einer „Ortsgruppe Stopau“ zusammengetreten, die es sich zur Aufgabe macht, in der Gemarkung Stopau, z. T. am hohen Ufer der Saale, eine Siedlung nach den Grundrissen der Gartenstadtbewegung, auf gemeinsamer Grundlage, unter Ausschluß jeder Spekulation, ins Leben zu rufen. Ein vorbe-



Fordern Sie

beim Einkauf von Margarine nur diese Marken, sie bieten Ihnen volle Gewähr für feinste Qualität und einwandfreie Beschaffenheit:

Siegerin

-Margarine, wie allerfeinste
Molkereibutter
in jeder Verwendungsart.

Mohra

-Margarine, ein
Landbutter
-Ersatz ohne gleichen.

Palmato

feinste Pflanzenbutter-
Margarine, einzig haltbare
Nussbutter.

Alleinige Fabrikanten: **A. L. MOHR G. m. b. H., BAHRENFELD.**

Total Räumungs- Verkauf

C. A. Steckner

Ein grosser Posten
farbiger Eolienne und Voiles
für Tag- und Abendkleider, sowie
seidener Blusenreste
2,50 bis 4 Meter, kommen diese Woche
ganz ausserordentlich
preiswert zum
Verkauf.

Kohlensäure Bäder

mit neuem pat. Apparat hergestellt.

Sauerstoffbäder (Ozel) neu
Chlopinolchwefelbäder eingeführt



Schmidberger Moorbäder, Russ.-röm. Bäder.
Gute Heilerfolge bei Rheuma, Gicht, Nerven, Herz und
Gliederkrankungen.

Fragen Sie Ihren Hansarzt.

Johannisbad, Merseburg.
Johannisstr. 10.

Tel. Nr. 245.

Geistliche Musikaufführung

am Totenfest, den 26. November, abends 8 Uhr
im Dom zu Merseburg.

Ausführende:

Fräulein Else Droyen (Sopran),
Fräulein Mara Schumann (Alt),
Herr Erich Augsbach (Bariton),
Herr Oberlehrer Seele (Bass).

Eine gemischte Chorvereinigung.

Leitung und Orgel: Domorganist Alfred Schumann.

Programm.

Choralgesänge und Motetten von Bach, Frank, Bruch, Schwan-
Gulbins und Kiel (aus dem Oratorium Christus). Solosänge von Bach
Schurig, Goepfardt, Saffe, Nagler. Orgelstücke von Bach und Rheinberger.
Einlassprogramme für 1. W. (Altarplatz), 75 Pf. (vor den Altarstufen),
50 Pf. (Schiff) sind zu haben in Etollbergs Buchhandlung und im Dom-
kisterhaus (part.)

Dauids Halle'sche Honigkuchen

auf 1 Mark 50 Pfg. Rabatt.

Hermann Budig,

Burgstrasse 24.

Poden-Pelerinen

empfiehlt

H. Schnee Nachf.
Halle, a. S. Gr. Steinstr. 48.

Slavierstimmen

sowie Reparaturen zu mässigen
Preisen führt aus **Rudolf
Meckert, Ober-Burgstr. 11.**

Köpfe

für

Bälge u. Angelgelenk-Buppen
zu billigen Preisen empfiehlt

R. H. Mischur,
Markt 23.

Große herrschaftliche Stagenwohnung,

die von Herrn Geh. Reg.-Rat Carus
bewohnte 1. Etage, Halleische Str. 23,
bestehend aus 9 Zimmern mit reich-
lichem Zubehör, Balkon und Garten,
verleghalbter per 1. Januar 1912
zu vermieten. Zu erfragen bei
Karl Thiele, H. Mittelstr. 9.

Sivoli-Theater in Merseburg.

Einmaliges Gastspiel!

Einmaliges Gastspiel!

Deutsche Operetten-Cournee:

Direktion: Brodek & Stegmann, Berlin.

Montag, den 27. November

Der grösste Schlager!

Der grösste Schlager!

Polnische Wirtschaft!

Operettenposse in 3 Akten von
Kurt Kraatz u. Gg. Olenkowski.
Musik von Jean Gilbert.

In Berlin bereits über 500 Mal mit Riesenerfolg aufgeführt!!!!

Nur erste Berliner und Wiener Operettenkräfte, 25 Personen.
Eigene prachtvolle Kostüme, Dekorationen und Möbel aus dem Atelier
Obronski, Impekoven & Cie, Berlin.

Täglich und überall ausverkaufte Häuser.

Orchester: Stadtkapelle.

Dirigent: Kapellmeister Baumgart.

Alleiniges Aufführungsrecht!

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:

Zur Vorverkauf: (Zigarengeschäft Frahnert), Sperrsch. 2,00 Mark,
1. Pl. 1,25 Mark, 2. Pl. 0,75 Mark. An der Kasse: 2,25 Mark,
1. Pl. 1,50 Mark, 2. Pl. 1,00 Mark.

Wesentliche Vorträge!

Donnerstag, den 23. November, abends 8 1/2 Uhr

Thüringer Hof Ecke Weissenfelsenstr.

Thema: „Christus und das Gesetz“.

Jedermann willkommen!

Eintritt frei!

Ref.: K. Flügel aus Magdeburg.

Weisse und wohlfeile Woche.

Besonders billige Extra-Angebote in Wäsche und Aussteuer-Artikeln, Handtücher, Taschentücher, Tischtücher, Bettwäsche.

Damen-Kemden, Damen-Beinkleider, Damen-Jacken

eingeteilt in Serien.

Serie I — **95**

Serie II **1.45**

Serie III **1.85**

Serie IV **2.10**

Auf alle übrigen Artikel **10%** Ausnahme-Rabatt, daher **sehr günstige Kauf-
gelegenheit für das Weihnachtsfest.**

Umtausch nach dem Feste gestattet.

Besonders billig ausgelegt sind: Grosse Posten Handtücher, — Taschentücher, Handschuhe, — Knaben-Sweater, — Sweater-Höschchen.

Otto Dobkowitz, Entenplan.

Beilage zu Nr. 276 des „Merseburger Kreisblatts“.

Freitag, den 24. November.

12. Ziehung 5. Klasse 225. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 21. November 1911, vormittags.
Nur die Gewinne über 40 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

128 37 643 95 754 860 (1000) 88 977 1034 43 162 486 509
877 902 2033 285 301 96 551 860 (1000) 787 803 55 952 3234 12 436 505
32 602 29 739 954 4138 317 404 520 611 954 (1000) 5106 (1000)
91 479 (3000) 518 60 728 88 817 975 6231 834 531 41 76 658 60
748 93 (1000) 883 907 35 40 62 7123 (1000) 386 99 508 95 95 602
28 787 (3000) 892 931 8048 72 102 832 62 893 55 915 9220 552
002 51 78 945
10233 (500) 458 500 928 710 45 71 881 11024 134 58 285 317
434 929 97 12409 (1000) 21 646 (1000) 700 22 97 803 18 39 95
13043 89 109 40 504 92 710 803 16 27 55 67 14144 231 67 396 690
639 15503 37 187 88 285 497 621 (500) 709 99 892 18091 (500)
134 40 98 230 481 862 (3000) 936 17175 289 312 649 608 34 853
77 923 52 70 95 (500) 18253 336 99 675 81 726 805 19068
226 523 53 458 90 72 801 522 758 930 (500) 53
2023 59 95 (500) 109 218 417 89 580 686 877 21047 89
150 839 953 22071 212 308 602 718 23 23063 70 200 18 112 20 44
523 718 93 839 (500) 56 941 24138 251 98 504 843 60 25137 215
439 028 744 944 65 28083 170 (1000) 908 19 538 747 27011 179
219 30 303 36 53 426 802 708 920 75 28110 34 72 227 87 372 480
628 35 (500) 67 783 667 68 981 28183 438 528 52 621 50 95 979
30088 118 250 497 503 607 21 (500) 714 896 31132 418 621
34 810 25 98 938 32217 (50000) 18 29 67 392 456 760 75 848
954 33097 109 454 93 661 (1000) 629 933 34440 108 96 232 44
370 35176 229 340 53 (3000) 611 99 701 831 (500) 36330 502 76
870 893 43 49 37038 189 (500) 333 58 474 535 813 965 38067
99 392 481 820 47 (3000) 39193 248 (500) 340 70 589 656 753 801
[500] 45
40044 115 398 402 77 90 599 (1000) 941 41006 210 13 81 54
330 83 39 67 835 945 53 42083 (500) 237 469 71 583 610 (1000)
62 784 617 29 (500) 44 43121 73 82 223 (500) 313 49 69 83 419
605 (3000) 770 959 44192 399 387 484 555 98 744 84 827 (1000)
45808 101 75 310 (500) 719 (3000) 79 925 908 (500) 59 77 48311
16 22 422 517 21 658 761 802 967 47011 53 (3000) 182 296 817 952
67 48109 11 68 295 340 (500) 685 917 48047 60 194 246 492 668
98 793 848
50038 132 282 679 758 96 855 926 51102 233 318 98 417 (500)
525 (500) 794 874 987 52442 64 800 27 978 53014 60 252 528 884
935 54061 314 34 37 472 600 88 (1000) 848 55017 37 82 169
(3000) 280 439 601 2 767 77 642 47 56104 249 59 61 70 89 509 18
960 785 89 827 45 82 (1000) 931 65 87029 30 41 113 279 316 661
612 771 340 98 906 87 58031 361 401 657 30 41 113 279 316 661
325 406 18 518 732 806 45 65 988
60083 111 214 25 (5000) 388 58 424 89 740 41 809 949 61
90 61084 (500) 104 42 51 828 684 701 909 (500) 90 62097 168
[500] 477 (500) 605 40 682 (5000) 94 781 (1000) 63226 44 57 316 402
642 68 738 876 64029 (1000) 198 488 578 891 847 63 (500) 65027
144 55 224 54 403 80 526 39 609 30 68 89 738 55 70 348 54 74
[1000] 78 68087 199 234 85 842 48 40 82 567 817 31 710 67344
49 446 78 (1000) 586 731 72 887 (1000) 68035 88 105 279 382 67
[500] 518 84 47 704 89129 78 83 338 (1000) 54 405 819 118 632
70058 112 348 483 64 654 858 58 955 71156 84 470 517 63
987 72148 287 351 442 56 94 687 826 56 73184 215 (1000) 583
742 950 (500) 74024 372 447 95 987 78087 151 99 282 301 (1000)
487 88 805 21 70 80 947 76083 (1000) 128 221 58 562 615 71 72
820 78 77100 35 62 217 387 67 415 (1000) 52 551 600 74 881
78212 897 (3000) 82 428 (3000) 88 522 624 75 90 79097 269
304 50 588 685 802 26 42 92 922 84 90
80297 307 86 (500) 99 400 639 701 73 81195 243 598 617
828 44 (500) 82088 429 045 88 787 857 (1000) 506 83292 83 98
455 803 627 (500) 840 84925 217 433 94 576 607 85 788 817 (500)
47 513 76 (1000) 85089 96 297 (500) 493 684 608 67 77 80 830 1
369 48 49 78 690 940 975 96 (500) 87001 2 6 97 99 418 561 716
75 804 (500) 88182 270 400 42 833 986 88026 186 203 (3000) 569
723 950
89131 42 205 71 551 647 739 49 45 82 808 15 56 63 81087
194 95 325 82 80 97 444 848 72 704 82078 330 472 717 916

32821 384 (3000) 488 602 85 94011 144 80 455 751 872 95022 108
[500] 421 724 869 938 52 98514 637 83 (500) 775 88 801 10 (3000)
840 84 87027 328 60 78 747 (500) 93028 84 284 74 378 91 618
799 830 910 86 93280 82 852 822 83 773 81 (1000)
100082 98 284 323 609 88 784 (1000) 835 532 101043 114
43 410 826 29 67 927 57 62 102205 47 97 161 643 611 708 806 48
952 103094 416 38 598 698 (1000) 754 842 83 997 104178 92 200
15 480 (500) 92 788 95 (1000) 98 99 (1000) 845 912 93 105281
700 80 921 102041 (500) 126 (5000) 683 65 66 393 564 92 650 720
803 107151 298 513 795 888 108183 212 19 311 677 97 704
34 851 917 62 109255 336 681 761 869
110004 (500) 123 25 39 49 309 (500) 88 433 48 587 642 93
917 21 11141 (5000) 43 203 17 27 47 75 337 635 710 112166 254
311 34 63 491 505 61 769 921 61 113291 436 533 841 44 896 964
114022 102 522 446 512 61 680 115059 67 132 233 (5000) 40 722
28 890 116132 (500) 552 629 93 789 827 35 61 968 117181 (1000)
811 536 (500) 620 958 118091 206 81 332 56 450 625 76 (500)
792 917 30 46 78 119016 86 315 71 (1000) 62 556 755 929 87 83
120169 92 318 44 601 68 76 660 734 51 855 121047 214 76
428 710 122409 725 66 95 951 123192 244 75 327 39 587 662 744
208 54 634 72 124630 49 361 454 853 735 612 56 125070 70 189
279 343 (500) 542 604 781 89 827 80 69 126987 165 90 380 551 89
[3000] 807 62 (5000) 97 127073 288 421 67 569 914 18 (500) 128925
46 174 228 43 67 (1000) 74 377 (1000) 723 72 642 94 128011 71 77
122 73 369 95 (1000) 500 (500) 820 969
130052 63 160 206 39 48 400 73 80 91 561 601 51 52 851 131317
407 (500) 540 653 836 (500) 92 132992 (500) 137 56 372 530 857
87 97 133223 73 547 409 523 673 921 134104 238 642 61 135977
89 185 313 71 540 627 844 136145 88 224 (1000) 97 (500) 396 405
588 958 92 137190 95 500 43 78 623 806 39 44 135047 (1000)
296 307 432 (500) 626 138067 (1000) 136 87 296 244 71 695 806
28 51
140070 371 79 798 852 72 141020 21 90 161 492 580 (500)
866 707 (5000) 396 930 99 142004 126 34 270 350 552 651 78 803
90 143076 84 165 224 327 50 65 71 469 621 64 771 144011 217
304 560 56 646 849 145016 61 (500) 290 394 450 75 767 921 43
148348 52 722 53 641 147056 390 488 852 828 51 96 750 94
148944 107 391 499 647 720 23 26 67 83 911 31 148038 (500)
156 280 688 804 24 900
150005 37 200 329 38 (500) 493 683 764 151001 70 119 211
392 429 33 78 506 40 66 71 (500) 619 53 92 929 152004 111 528 29
712 62 98 818 153144 60 220 54 343 70 640 785 77 947 154003 20
417 23 28 608 754 (1000) 643 155001 85 288 300 80 552 81 721 70
76 621 156143 88 309 67 671 783 157133 58 389 456 531 795 832
158079 114 361 90 408 83 700 95 (1000) 830 159189 352 66 89
434 713 817 51
160550 983 779 853 161079 83 106 351 94 (3000) 615 749
909 (1000) 55 162161 600 18 163195 219 391 428 85 (1000) 695
724 1164000 137 256 382 96 404 740 80 837 52 (500) 163256 70
[5000] 411 16 22 422 50 85 166015 71 (500) 193 329 42 54 438
555 831 34 39 933 (1000) 167099 157 233 60 416 828 168017 95
104 219 40 461 556 67 756 926 62 69023 77 112 35 432 (3000) 704
64 855
170005 (1000) 341 56 90 437 59 79 558 664 763 847 913 42
85 (500) 171 8 89 157 (500) 259 60 87 (500) 405 83 702 23
39 334 83 915 172256 440 50 580 768 81 849 77 997 173213 918
67 646 738 979 174171 220 (500) 60 61 89 380 534 (500) 793 818
89 907 175184 237 48 (1000) 769 800 4 26 543 50 85 176272 458
501 685 177008 75 (1000) 185 213 (1000) 390 565 601 38 178249
307 27 84 423 45 48 (1000) 566 645 85 705 965 179208 43 (3000)
71 93 303 (500) 585 834 958 59 71
180061 208 307 524 669 96 (500) 928 181190 246 337 430
877 182143 245 46 629 69 75 (1000) 852 976 (500) 183108 629
90 67 858 63 184062 (500) 76 476 (1000) 517 633 719 842 939
51 55 66 185099 152 63 246 391 014 893 661 188920 297 314 32
556 890 701 75 91 834 904 6 8 36 80 187114 59 85 241 58 650
96 77 753 188990 244 361 403 45 56 529 79 746 79 (3000) 803 25
941 92 189161 245 415 (500) 17 587 645 98 (500) 709 15 71 819 997
Im Gewinnsfall verbleiben: 1. räumen 1. 300000 M., 2. Gewinne 1.
500000, 2. zu 100000, 2. zu 75000, 2. zu 40000, 6. zu 30000, 14. zu
5000, 2. zu 10000, 7. zu 5000, 11. zu 3000, 15. zu 1000,
23. zu 500 M.

Provinz und Umgegend.

* Nordhausen, 22. Nov. Auf dem in Abbau befindlichen Schacht des festsittlichen Kalilwerkes Klein-Bodungen ereignete sich, wie bereits durch Ertrablatt mitgeteilt, ein schweres Grubenunglück. Eine Doppelmannschaft in Stärke von 16 Mann wurde infolge eines zu früh losgegangenen Sprengschusses durch herabfallendes Gestein verschüttet. Elf Mann wurden getötet, einer schwer verletzt. Vier Mann konnten lebend geborgen werden. Der Schacht Klein-Bodungen ist seit dem 1. Juli 1911 in Betrieb und war also noch im Bau. Er wird von der deutschen Schachtbaugesellschaft für die königliche Bergwerksinspektion abgebaut. Gegenwärtig befindet sich die Teufe in einer Tiefe von 198 Metern. Auf dem Betriebe werden etwa 80—100 Leute beschäftigt, die in Sechsstundenfrist abgeholt werden. Die dritte Mannschaft, die am Dienstag früh 6 Uhr einfuhr, bestand aus 16 Mann, die unter der Aufsicht eines Betriebsführers und vier Seignern standen. Das Abteufen geschah in der Weise, daß die ganze Schachtsohle durch 20 bis 30 Bohrlöcher abgehohlet, mit Dynamit geladen und zur elektrischen Zündung gebracht wird. Am Dienstag morgen, als die dritte Mannschaft eingefahren war und die erforderlichen Vorbereitungsmaßnahmen zum Sprengen getroffen waren, wollte der aufsichtführende Steiger Jänisch sich davon überzeugen, ob die elektrische Stromleitung, die von der oberirdischen Zentrale nach dem Schacht hinuntergeführt, intakt war. Er kuppelte einige Schiffe zusammen und gab das Kommando zur Einschaltung des Stromes. Und da erfolgte, es war gegen 3/9 Uhr, mit furchtbarem Getöse die Explosion. Wie der weitere Hergang ist, kann nicht festgelegt werden, weil sämtliche Beteiligten tot sind. Alle haben sehr starke Schußverletzungen erhalten. Neun waren auf der Stelle tot. Am Augenblick der Explosion waren fünf Bergleute aufgezogen und zwei im Ausfahren begriffen. Die Angehörigen der verschütteten Bergleute hatten sich vor dem Schacht zusammengefunden. Beim Herausbringen der Leichen spielten sich erschütternde Szenen ab. Die Verunglückten wurden zum Teil als formlose Masse jutage gefördert. Es bedurfte geraumer Zeit, um die Identität der einzelnen festzustellen. Die meisten Getöteten sind Familienväter. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet. — Das Unglück, von dem das im Entfallen begriffene Kalilbergwerk Klein-Bodungen betroffen worden ist, ist in diesem Umfange in der Geschichte der deutschen Kalilindustrie ganz vereinzelt. Die eigentliche Ursache wird wohl nie festgestellt werden können, weil sämtliche Beteiligten mit Einschluß des aufsichtführenden Steigers Jänisch tot sind. Man ist indessen geneigt, die Ursache auf ein Bersten des aufsichtführenden Steigers zurückzuführen.

12. Ziehung 5. Klasse 225. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 21. November 1911, nachmittags.

Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose in der Abtheilung. (Klassen-Gewähr.)

14 [500] 84 701 16 63 274 449 546 84 621 812 93 [500] 974
1150 233 411 838 914 60 2230 940 417 530 55 87 601 [500] 713 713
893 958 89 3192 98 325 427 516 765 997 4007 [500] 24 155 305
43 579 99 684 837 [3000] 5092 545 81 90 647 710 282 65 [500]
524 40 93 141 292 378 731 845 954 7048 97 200 [3000] 808 414
554 68 610 [500] 788 937 8096 [1000] 172 227 [1000] 95 439 501
65 53 797 634 72 87 8142 277 [1000] 451 640 745 48
110968 85 58 703 686 841 11189 207 71 91 597 [500] 69 93
752 808 24 12073 108 18 54 289 398 437 87 602 741 53 804 984
12633 144 490 501 14045 820 98 877 955 15064 266 394 [500]
433 630 754 62 [500] 932 15287 628 707 943 971 17018 [500] 91
140 321 [1000] 426 31 45 86 583 920 30 18038 332 595 612 72 73
[3000] 84 880 19004 311 415 17 [1000] 717 927
20028 239 41 363 70 400 539 427 707 812 27 32 21274 497
621 94 890 602 [3000] 34 22033 258 89 315 27 413 50 88 540 632
87 844 958 99 23289 152 80 802 24064 74 108 [500] 233 359
400 41 601 773 600 25057 830 340 428 527 93 73 771 845 91 [1000]
26285 [1000] 394 478 97 683 782 985 27021 [1000] 87 132 78
274 408 539 680 28091 254 309 28 [1000] 77 431 92 [3000] 750 51
806 29010 79 250 [1000] 469 85 904 62
50389 592 [1000] 658 31049 184 348 458 89 661 772 [1000]
925 [3000] 32082 137 450 598 723 70 [500] 98 [500] 903 13 33051
73 [1000] 125 86 880 600 77 84 943 34407 22 208 329 408 [500]
14 35005 37 173 281 546 77 710 98 819 812 38 28057 97 [500]
267 390 91 404 22 99 365 607 48 751 843 923 37139 87 418 94 553
773 844 930 50 38040 49 150 93 209 304 650 93 742 990 39043
106 203 87 311 13 437 95 [3000] 918
40087 172 418 530 515 85 11048 162 257 412 740 [3000] 837
961 98 42106 241 47 [500] 90 322 27 410 40 66 970 [1000]
43192 619 871 44097 102 217 307 18 493 507 60 [3000] 8 93
841 43 45331 124 98 [500] 243 97 307 435 89 [1000] 749 [1000]
892 [1000] 847 92 93 [3000] 46208 310 97 487 [500] 94 288 651
785 837 47448 621 864 48219 28 311 692 720 49078 386 725 38
[500] 924
50300 42 113 228 307 30 90 708 30 902 51116 236 300 [500]
16 420 [3000] 523 75 88 806 84 985 5214 638 37 712 20 39 [500]
45 850 [500] 914 85 [3000] 53185 293 449 86 80 521 720 54119
[500] 90 217 403 68 692 90 625 43 80 754 808 55939 157 391
[500] 99 462 583 704 [3000] 56975 163 280 324 46 92 424 82 645
781 57099 70 156 283 70 710 67 [500] 50905 593 808 59066 95
162 [3000] 299 313 608 19 841 92
60248 [500] 393 [1000] 95 [3000] 503 628 809 95 61020 137
56 83 258 412 529 684 774 845 62022 23 [500] 130 342 431 42
809 70 958 63117 36 63 668 74 55 845 [3000] 908 [1000] 34
64048 122 610 [500] 62 906 14 62 65196 357 [500] 58 68 651 804
956 66146 99 305 426 521 49 354 75 939 67170 94 [500] 244 50
427 47 692 704 38 77 79 682 [500] 995 68232 33 489 92 370 603
770 903 69019 134 [500] 91 215 83 377 567 82 802
70024 273 602 715 [500] 78 39 319 60 71054 [500] 184 218
72005 37 107 236 59 302 470 832 32 703 944 73078 157 230 38 401
19 40 65 653 916 91 74007 20 199 273 414 28 800 737 [3000] 90
75027 383 881 607 97 708 90 [1000] 76105 17 99 219 445 679 740
47 [500] 840 56 63 989 77040 281 311 98 [500] 539 625 [500] 63
783 802 959 78153 294 383 [500] 84 497 547 729 71 [500] 840 93
79161 63 281 395 402 27 63 [500] 520 39 731 83 989 993
6 60084 97 281 340 89 97 774 811 753 943 58 81105 309 50 30
467 98 637 747 82204 391 99 [500] 689 801 83075 [3000] 314 439
510 93 669 90 [500] 703 837 34029 205 18 636 800 729 76 [500] 99
857 85044 77 [500] 420 677 879 794 304 13 86309 215 315 446 687
826 51 81 978 87000 120 42 43 293 656 707 959 88013 68 120 281
474 611 45 774 894 89022 [3000] 479 [1000] 768
93047 107 200 61 329 423 501 26 56 78 432 84 981 91349
609 706 91 [1000] 880 92093 149 291 14 63 340 96 787 85 [3000] 520
27 [3000] 884 905 93062 166 200 52 72 393 436 72 719 94035 37

80 193 524 47 683 696 [500] 88 94854 403 7 49 561 694 773 [500] 892
98104 67 284 77 383 457 67 873 [3000] 63 699 714 722 73 97129
241 48 305 434 544 684 [1000] 819 913 98201 39 391 [500] 413 83
615 740 802 98009 89 159 636 69 97 51 75 [500] 718 54
100046 189 245 353 89 446 624 [500] 809 994 101108 34 336
57 427 50 [500] 55 735 81 285 192091 321 408 79 95 97 770 92
823 103534 [500] 652 104203 428 [500] 734 817 44 53 105011 54
330 478 502 84 97 611 20 37 87 602 20 74 77 106098 195 [500] 207
302 21 79 616 52 731 949 990 107100 233 441 50 85 636 844 5001
86 [3000] 108907 42 142 72 [1000] 243 67 [500] 350 465 98 613 75
994 100920 139 354 80 360 629 83 802
110068 192 464 504 725 81 [1000] 64 808 940 11110 95 273
795 943 112297 70 306 442 49 [1000] 533 [1000] 601 713 92 884 982
113052 105 499 622 54 737 89 845 [3000] 945 114405 216 43 334
442 95 632 830 862 115043 [3000] 289 399 412 15 510 44 609 54
740 871 [500] 116185 67 95 247 67 323 476 503 640 110749 74 191
238 348 421 22 60 73 959 884 91 113432 [3000] 652 68 687 74 318
47 116098 78 99 224 331 89 568 642 [3000] 798 605 87
129093 69 345 851 50 610 61 776 833 121107 329 714 503
[1000] 90 122037 83 204 507 15 714 78 123017 [1000] 64 69 [500]
289 99 [3000] 443 72 515 750 59 965 124107 72 96 216 327 55 613
59 720 98 909 [1000] 128390 185 217 98 407 84 676 600 83 770 920
67 128032 44 51 132 208 [3000] 45 494 732 840 82 63 127900 91
205 350 519 26 654 95 724 925 128209 492 604 622 844 943 123019
70 403 68 909 51
130105 22 270 411 98 [500] 576 627 755 131005 21 90 139 29
99 247 66 [500] 353 [1000] 55 [1000] 71 81 519 59 618 850 61
132043 103 473 529 75 683 784 993 132132 259 357 479 623 81
708 61 134175 87 221 56 301 44 429 579 62 634 721 [1000]
820 62 [500] 135142 86 329 459 422 81 99 747 815 919 136969
994 90 681 92 610 24 27 61 74 137609 123 233 43 45 [500] 323
82 607 780 816 138080 133 344 599 901 60 719 62 92 [1000] 832
139145 213 68 358 596 681 943 79
140028 187 58 367 555 712 [1000] 62 894 971 151047 171
128 93 [1000] 366 98 424 [500] 550 695 927 152109 59 241 489
[500] 748 153227 463 289 339 154149 231 400 606 65 708 155271
82 311 [3000] 493 588 757 903 16 38 83 156769 [3000] 804 17
157397 492 527 600 12 [500] 71 73 [1000] 84 657 [1000] 64 71 979
[500] 158000 12 16 75 133 208 450 67 598 [3000] 93 159230 383
99 492 537 617 33 861
160205 353 [3000] 690 [500] 733 71 828 940 161124 58
243 522 604 [500] 18 812 45 73 981 95 162010 [1000] 139 214 84
452 678 795 162066 98 290 488 533 72 755 59 912 164046 80 219
302 357 58 709 901 [500] 2 74 94 094 165036 629 754 58 168171
453 58 99 531 81 621 48 787 907 98 167073 243 71 304 13 657 909
71 168196 254 479 518 44 629 39 721 876 99 919 98 [1000] 93
168074 136 298 485 538 52 927 71 998
170082 318 432 34 548 67 62 743 77 171082 92 514 20 [1000]
783 950 172201 [500] 396 480 520 98 933 61 173043 [3000] 74
273 417 47 93 560 703 938 72 174224 309 [1000] 41 596 [1000] 646
770 825 70 988 175036 100 68 287 [1000] 335 618 29 63 733
896 903 86 90 176084 105 60 485 67 590 647 71 727 840 [500] 993
177248 925 70 783 71 178292 379 409 539 [3000] 97 [1000] 733
811 75 179127 48 252 304 98 533 724 55 954
180029 [500] 93 246 64 516 708 92 957 181195 226 384 439
517 882 [500] 830 39 927 41 182019 145 205 47 61 432 [1000] 83
621 60 [500] 705 28 831 47 948 183037 214 [500] 49 74 306 [3000]
90 419 32 51 99 532 87 883 184053 68 [500] 310 432 639 936 95
185019 19 25 [1000] 97 153 321 97 408 [500] 581 85 902 94 706 923
186154 293 379 471 523 40 902 187062 117 51 308 38 463 [500]
632 710 73 815 26 84 188093 40 [500] 80 67 199 277 [500] 498 818
708 63 77 [3000] 897 908 189040 116 41 89 278 309 76 92 439
602 630 48 779 825 [3000]

teil, bei der Sup. Böbel aus Niederbeuna herzliche Glück- und Segenswünsche zum Ausdruck brachte.

* Weigenfels, 23. Nov. Das Zeppelinluftschiff „Schwaben“ hat gestern trotz der widrigen Witterungsverhältnisse eine sichere Fahrt von Berlin nach Gotha zurückgelegt und dabei wieder um 10 Uhr 15 Minuten Weigenfels passirt, wo es in seiner stolzen Fahrt prächtig beobachtet werden konnte. Die „Schwaben“ war 6 Uhr 45 Minuten in Johannisthal aufgetrieben und landete um 12 Uhr glatt in Gotha. Dr. Edeker, der das Luftschiff „Schwaben“ führte, äußerte sich, daß die Fahrt zu seiner Zufriedenheit verlaufen sei, obwohl man mit starkem Dunst und Nebel zu kämpfen hatte. Zwischen Jüterbog und Wittenberg sowie bei Bitterfeld verloren die Führer des Luftfreiers zeitweise das Land aus den Augen. Die Städte seien teilweise in einen Dunstkreis eingehüllt gewesen. Die Landung in Gotha sei wegen starken Regens und Schneegeföhbers erfolgt. Herr Dr. Edeker will erst trockenes Wetter abwarten, ehe er die Weiterfahrt nach Baden-Dos aufnimmt.

* Gotha, 22. Nov. Wie dieser Tage mitgeteilt wurde, ist der Major und Bataillons-Kommandeur v. Wurmb vom 95. Infant.-Regt. spurlos verschwunden. Wie jetzt im „Militärwochenblatt“ bekannt gegeben wird, ist der Genannte von der Stellung als Bataillons-Kommandeur entbunden worden.

* Bitterfeld, 20. Nov. Bei der heute stattgefundenen Stadtverordnetenwahl der dritten Abteilung wurden die Kandidaten der Sozialdemokratie, Geschäftsführer A. Lammscha und Barbierherr F. Stammer gewählt.

* Artern, 21. Nov. Die hiesige Zuckerrübenfabrik beendete am Sonntag-Nachmittag 3 Uhr ihre diesjährige Kampagne. Verarbeitet wurden 622397 Zentner Rüben, die von ca. 12 000 Morgen geerntet wurden. Es bedeutet dies eine Durchschnittsernte von ca. 52 Zentner pro Morgen und ist die kleinste seit Bestehen der Fabrik. Bei einer einigemmaßen normalen Ernte hätten der Fabrik von obigem Areal rund 1800000 Zentner zur Verfügung gestanden.

Kleines Feuilleton.

* Kurzlebigkeit der Muffler. Es ist eigentümlich, schreibt ein englisches Blatt, daß man beim Vergleich der verschiedenen Altersstufen, die ausübende Künstler erreicht haben, die Beobachtung machen kann, daß in auffallend vielen Fällen Mäler und Bildhauer wesentlich älter geworden sind als die Jünger der edlen Muffik. So nennt das Blatt folgende Beispiele: Schubert, bei aller Kraft seines Sanges, starb mit 31 Jahren, Mozart, der seine Mlobien ins Leben tanzte und lachte, mit 35, mit gleichen Alter wie Bellini; Bizet, der Komponist von „Carmen“, ging mit 37 Jahren in die Ewigkeit ein, ebenso wie Purcell; Mendelssohn kam nicht über 38 hinaus; Chopin, der so sehr am Leben hing, mußte mit 39 Jahren aus ihm scheiden, während Weber mit 40, Schumann mit 46 Jahren starb. Nur Verdi ist als Ausnahme zu erwähnen: er lebte noch rüstig und arbeitete mit 90 Jahren.

* Geusa (Kr. Merseburg), 20. Nov. Sein 25jähriges Dienstjubiläum konnte am 17. November Drisparrar R. Boigt feiern; das Kirchengpiel Geusa-Abenborf ließ durch seine Vertretung ein kostbares Geschenk überreichen. Am Morgen des Festtages

wurde der Jubilar durch einen fetterlichen Gesang der Schulfrauen und eine Ansprache des Lehrers Buchmann begrüßt. Eine Ehrung wurde dem beliebten Geistlichen auch durch eine Abordnung von Amtsgenossen aus benachbarten Ortshafien zu-

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

